

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Anzeigenpreise:

Grundpreis 0,15 DM
Umtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeluche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 79

Halver, Donnerstag, den 5. April

1951

Einigung in letzter Stunde

CDU und SPD retteten Mitbestimmung

Kompromißformel angenommen — Wahl der Aufsichtsratsmitglieder geklärt

Wl. Bonn, 4. April

Die zweite Lesung des Mitbestimmungsgesetzes vollzog sich am Mittwoch entgegen allen Erwartungen in überraschend ruhigen Formen. Der vorausgesagte Generalangriff der SPD gegen die „Verschleppungstaktik“ der Regierungskoalition und der beteiligten beiden Ausschüsse blieb aus. Stattdessen zeigte sich mit aller Deutlichkeit, daß die SPD unter allen Umständen eine abermalige Rückverweisung an die Ausschüsse verhindern wollte und eher geneigt war, in der kritischen Frage der Besetzung der Aufsichtsräte mit sich reden zu lassen.

Die bedauerliche Tatsache, daß durch die vielen Entwürfe und Abänderungsvorschläge auch die letzte Klarheit in der Mitbestimmungsfrage beseitigt ist, brachte der SPD-Sprecher Imig zum Ausdruck. Er meinte mit Recht, es sei schon eine Spezialwissenschaft, sich aus dem Wust von Wünschen, Gegenwünschen, Abänderungsvorschlägen und Gegenanträgen noch hindurchzufinden. Das ganze Durcheinander sei nur entstanden, weil die Koalitionsparteien sich offensichtlich weigerten, die Gewerkschaften als die legitimen Vertreter der Arbeitnehmer auch in den Betrieben anzuerkennen. „Wenn die Gewerkschaften in den vergangenen Jahren nicht soviel Verantwortungsbewußtsein gehabt hätten, säßen Sie heute nicht hier“, rief Imig der Koalition zu.

Dem hielt der FDP-Abgeordnete Dr. Wellhausen entgegen, daß man die Vertretung der Arbeitnehmerinteressen in den Aufsichtsräten ruhig den Arbeitnehmern selbst überlassen solle, ohne sie gewerkschaftlicherseits zu bevormunden. Wellhausen meinte, das sei nichts anderes als ein Rückfall in klassenkämpferische Ideen. „Die Gewerkschaften als Hebamme für die Betriebsangehörigen lehnen wir mit aller Entschiedenheit ab.“

Auch Dr. Seelos (BP) verurteilte das Streben der Gewerkschaften, in den Betrieben Macht zu gewinnen. Die CDU hingegen enthielt sich einer derart scharfen Verurteilung, sondern bemühte sich, die SPD durch einen Kompromißvorschlag für das Gesetz im Ganzen zu gewinnen. Der Abgeordnete Dr. Würmeling schlug vor, zwei Betriebsangehörige unmittelbar in den Aufsichtsrat zu entsenden und zwei weitere Arbeitnehmervertreter durch einen aus vier Köpfen bestehenden Wahlausschuß der Gewerkschaften wählen zu lassen.

Die Beratung mußte auf Antrag der SPD um eine Stunde ausgesetzt werden, da die Fraktionen sich erst über die Tragweite der neu gestellten Kompromißvorschläge unterrichten mußten. Nach Wiedereröffnung der Sitzung ergab sich, daß tatsächlich ein Kompromiß zwischen den CDU/CSU und der SPD erreicht worden war. Zwar kündigte der SPD-Abgeordnete Richter

an, daß seine Fraktion bei der dritten Lesung noch einige Abänderungswünsche vorbringen werde, doch war die Gefahr, daß das Gesetzwerk abermals an die Ausschüsse zurückverwiesen und damit wieder Zeit verloren wurde, gebannt.

Die einzige Fraktion, die bis zum Schluß kompromißlos die Wiederherstellung der ursprünglichen Regierungsvorlage verlangte, war das Zentrum, dessen Sprecher die „unklare und verworrene Haltung“ der CDU und SPD bedauerte.

Die Rettung des Parlaments lag in der von den CDU-Abgeordneten Even und Albers vorgelegten Kompromißformel. Hiernach werden zwei der Arbeitnehmervertreter — je ein Arbeiter und ein Angestellter — aus dem Betriebe heraus gewählt, während die restlichen drei Arbeitnehmervertreter von den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen nach vorheriger Beratung mit den im Betriebe vertretenen Gewerkschaften

und den Betriebsräten vorgeschlagen werden. Der sogenannte „elfte Mann“ im Aufsichtsrat wird durch das Wahlorgan auf Vorschlag der übrigen Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Kommt eine Einigung über den elften Mann nicht zustande, wird ein Vermittlungsausschuß gebildet, der aus je zwei Mitgliedern der Arbeitnehmer und Arbeitgeber besteht. Dieser schlägt innerhalb eines Monats das elfte Aufsichtsratsmitglied vor.

Bei den wichtigsten Paragraphen 6 (Wahl der Aufsichtsratsmitglieder) und 8 (Wahl des elften Mannes) stimmten CDU und SPD zusammen, während sich die meisten FDP-Abgeordneten zusammen mit der DP, dem Zentrum, der WAV und der BP gegen das Gesetz erklärten. Es fiel allgemein auf, daß der Fraktionsvorsitzende der FDP, Euler, für die Kompromißlösung stimmte. Die dritte Lesung des Gesetzes soll in der kommenden Woche erfolgen.

Die Sitzung war mit Worten ehrenden Gedankens des Bundestagspräsidenten für den verstorbenen SPD-Abgeordneten Leddin eröffnet worden. Die Beratung des von der CDU eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes zur Verlängerung der Mineralölbewirtschaftung wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Der Bundeshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1950 wurde in zweiter Lesung angenommen, ebenso der Haushaltsplan des Post- und Fernmeldewesens.

Sowjets beharren auf Entmilitarisierung

Gromyko schlägt Neufassung für ersten Punkt der Tagesordnung vor

dmt. Paris, 5. April

In der 23. Sitzung der Vorkonferenz schlug der Sowjetdelegierte Gromyko eine neue Fassung für den ersten Punkt des Entwurfs zur Tagesordnung für eine Viererkonferenz vor. Im Gegensatz zu dem letzten Vorschlag der Westmächte führt der neue sowjetische Entwurf weiter die Frage der Entmilitarisierung Deutschlands als ersten Punkt der Tagesordnung an. In der Rüstungsfrage wollen die Sowjets erst

die Rüstungsherabsetzung und in zweiter Linie den gegenwärtigen Stand der Rüstung erörtern wissen. Außerdem bezieht sich die Sowjetunion in ihrem neuen Vorschlag nur auf eine Herabsetzung der Rüstung der vier Großmächte.

Gromyko wird am Donnerstag in der Pariser Sowjetbotschaft ein Essen für die Delegierten der Westmächte geben. An dem Essen nehmen auch die Stellvertreter der westlichen Delegationschefs teil.

Sorter beginnen ihre Vorräte abzubauen

Aufwärtsbewegung für Rohstoffe abgestoppt — USA verlangsamten Aufkäufe

ca Washington, 5. April

Nach den Beobachtungen und Statistiken der Wirtschaftsorgane der Vereinigten Nationen klingt die Rohstoff-Hausse ab. Schon im Laufe der ersten Märzhälfte stoppte die Aufwärtsbe-

wegung der Rohstoffpreise. Sie bewegten sich in vielen Fällen nicht nur in stabiler Linie, sondern zeigten zum Teil sogar abbröckelnde Tendenzen. Wenn in den Vereinigten Staaten auch Anfang April noch Zahlen von steigenden Lebensmittelpreisen veröffentlicht wurden, so ist bei den wichtigsten Nahrungsmitteln im Großhandel doch schon ein Nachlassen des Preisauftriebes festzustellen.

Jedenfalls läßt sich beobachten, und diese Entwicklung verstärkte sich in den letzten Tagen des März, daß die Sorter, Aufspeicherer und Spekulanten anfangen, ihre großen Vorräte zum Teil mit Verlust abzustößen. Man vermutet, daß der Ausgangspunkt dieser Entwicklung in dem USA-Senatsausschuß zur Ueberwachung, Kontrolle und Förderung der industriellen Mobilmachung

Konsumbrot für ein Jahr gesichert

Dringlichkeitsstufen im Einfuhrhandel — Sozialpartner sollen gehört werden

Wl. Bonn, 4. April

Der Koordinierungsausschuß des Bundeskabinetts trat am Mittwoch unter dem Vorsitz von Vizeminister Blücher zu seiner ersten Sitzung zusammen. Zur Beratung standen außer dem Wirtschaftsplan der Bundesregierung die Kon-

sumbrotfrage und die durch die aufgetretene Devisenschwierigkeiten akut gewordene Frage der Abwicklung der fünf Handelsverträge. Wie wir hierzu erfahren, ist nicht beabsichtigt, die Einfuhren (mit Ausnahme der lebenswichtigen Importe) grundsätzlich zu halbieren, da diese in nicht zu verachtender Weise gegen die Vertragstreue verstoßen würde. Es ist vielmehr daran gedacht, auch im Einfuhrhandel Dringlichkeitsstufen einzuführen und die liberalisierten Einfuhren neu zu regeln. Die letztgenannte Maßnahme hat sich schon im Hinblick auf die der OEEC eingereichten Vorschläge zur Gesundung der deutschen Zahlungsbilanz als notwendig erwiesen.

In der Konsumbrotfrage erklärte Vizeminister Blücher nach Beendigung, es sei im wesentlichen gelungen, eine langfristige Lösung für das ganze kommende Wirtschaftsjahr zu erzielen, so daß die Bedarfsdeckung an Konsumbrot in den kommenden 12 Monaten gesichert bleibe.

Das Wirtschaftsprogramm selbst wird am Freitag vom Bundeskabinetts noch einmal durchberaten. Es wird jedoch nicht damit gerechnet, daß das Kabinetts den Erhard-Schäffer-Plan schon am Freitag verabschieden kann. Vielmehr besteht die Absicht, die in der kommenden Woche zusammentretenden Wirtschaftsausschüsse der Sozialpartner in das letzte Verhandlungsstadium einzuschalten.

Geheimverhandlungen über Erdöl-Fragen

Neuer Innenminister in Persien — Die Forderungen der streikenden Arbeiter

dmt. Washington, 4. April

Wie am Mittwoch verlautet, sollen am Montag in Washington geheime Verhandlungen zwischen Großbritannien und den USA über Oelfragen beginnen. Sie sollen sich vor allem mit der vom persischen Parlament beschlossenen Verstaatlichung der iranischen Oelfelder befassen. Für Großbritannien wird der britische Botschafter in Washington, Franks, für die USA der Unterstaatssekretär für Nahostfragen, Moghee, die Verhandlungen führen.

Nach Meldungen aus Teheran hat der persische Ministerpräsident Hussein am Mittwoch den früheren Polizeichef General Zabedi zum neuen Innenminister ernannt. Die in den südpersischen Oelgebieten streikenden 10 000 Arbeiter und Angestellten der British-Persischen Oelgesellschaft haben vier Bedingungen für eine Beendigung des Aufstandes gestellt: 1. Wiedereinführung der Sondervergütung für Arbeiter der Außenstelle Bandar Maschur, 2. Anerkennung des Streiks als legal, 3. Keine Entlassung der Streikenden, 4. Einführung eines neuen Beratungssystems zwischen der Gesellschaft und den Arbeitern.

Entezam wird Außenminister

Der Leiter der persischen diplomatischen Mission in der Bundesrepublik, Abdollah Entezam, ist zum Außenminister in der neuen persischen Regierung ernannt worden.

Monnet eingetroffen

Wl. Bonn, 4. April

Der französische Plankommissar J. Monnet traf am Mittwoch zu Besprechungen mit der Bundesregierung in Bonn ein. Er wurde am Bahnhof von Staatssekretär Hallstein und dem Chef des Protokolls von Herwarth empfangen. Zu Ehren des Gastes gab Staatssekretär Hallstein ein Abendessen. Die ent-

scheidenden Besprechungen, die die Saarfrage betreffen, werden erst am Donnerstag mit Bundeskanzler Dr. Adenauer geführt werden, der am Mittwoch infolge der Debatte über das Mitbestimmungsrecht, der er im Plenum beiwohnte, an den Besprechungen mit Monnet nicht teilnehmen konnte.

Am Mittwochabend verlautete, daß es auch der Wunsch der französischen Regierung ist, die Saarfrage noch vor Beginn der Außenministerkonferenz der Schumanplanstaaten beizulegen. Man erwähnt in diesem Zusammenhang, daß die Vertretung der Saarinteressen im Schumanplan durch eine gemeinsame deutsch-französische Kommission erfolgen soll. Von einer Einbeziehung des Saargebietes als 7. Land in die Montan-Union scheint jetzt nicht mehr die Rede zu sein.

Wozu die Nazis gut sind

Wie gut, daß es noch ehemalige Nazis gibt! Zwar neigen sich die Zeiten unwiderruflich ihrem Ende zu, wo man sie zu Hunderttausenden als Verhandlungsfutter vor die Spruchkammern werfen konnte, in deren Maschinerie sie mehr oder minder weißgewaschen wurden, um ein neues Leben auf dem alten Kontinent zu starten.

Aber Sumner Welles etwa, der ehemalige amerikanische Unterstaatssekretär, wußte ja gar nicht, womit er seine Kassandra-Rufe von der Gefährlichkeit der Deutschen länger begründen sollte, wenn nicht eben mit der Existenz jener angeblich nur außen Weißgewaschenen, deren Inneres nach wie vor schwärzer als schwarze geblieben sei. Und nun erst Andrej Gromyko!

Da sucht er nun nach neuen Punkten für die Tagesordnung der Vierer-Konferenz, mit denen

er die Tagesordnung der Außenminister-Stellvertreter durcheinander bringen kann. Und wo die Gedanken fehlen, da stellen zur rechten Zeit sich rote Geistesblitze ein: Die Entnazifizierung Deutschlands muß noch einmal herhalten, damit die Mächtigen dieser Erde zwecks Aufrechterhaltung des Friedens auch das nötige Konversations-thema haben.

Hat sich der Satyr in Gromyko selbständig gemacht, um dem Westen zu beweisen, mit welchem verblüffenden Erfolg man in der Sowjetzone eine gewisse Sorte ehemaliger Nazis in der Volkspolizei und FDJ reaktiviert hat?

Sie meinen, das Ganze sei nur eine Verschleppungstaktik? Vielleicht, denn auch im Verschleppungsstadium sind die Sowjets Meister. Und die ehemaligen Nazis wären sicherlich kein ungeeignetes Objekt.

H. H.

Die Seite der Heimat

Halver, den 5. April 1951

Deutsch für Fortgeschrittene

VII

„Verkehrsunfall in der Altenaer Straße“

Kommt da kürzlich mein und der ganzen Redaktion Busenfreund Eduard durch die Tür und schwenkt höhnisch ein Exemplar der LN. Das Schwenken gefiel mir eigentlich an ihm. Man freut sich schließlich, wenn man die Anteilnahme des Publikums an seiner Arbeit feststellen kann. Soweit war das alles ganz schön. Aber das schon erwähnte Lächeln lieben wir gerade nicht sehr. Man kennt das: das dicke Ende kommt meist nach.

So war es dann auch. Eduard breitete die Zeitung (eine ältere Ausgabe — wer weiß, von wo er sie noch gerettet hatte!) auf meinem Schreibtisch aus und sagte, sich in Positur werfend, etwa folgendes: „Siehst du die Überschrift „Verkehrsunfall in der Altenaer Straße“? Da hab' er auch ein Ding geleistet!“ Ich las. Las den ganzen Artikel und fand keinen Makel daran. Demzufolge fragte ich: „Wieso?“ (Wieso ist ein wunderbares Wort; es enthebt einen der Verpflichtung, etwas Zusammenhängendes zu antworten.) „Wieso? Das fragst du noch? Hier steht „Altenaer Straße“. Das ist doch falsch! Muß doch in einem Wort geschrieben werden! Nee, Henricus, das hätte ich dir nicht zuge...“ — „Ist aber richtig!“ unterbrach ich ihn. „Steht so im Duden. Guck her!“ Ich langte mir das blaue Buch herüber und las ihm die Regel auf Seite 29 vor: „Ein beigefügtes Eigenschaftswort wird nicht mit dem Grundwort (= Straße usw.) verbunden. Hierzu zählen auch die von Orts- und Ländernamen abgeleiteten Wortformen auf = er, z. B.: Elsässer Straße usw.“ Stolz sah ich Eduard an.

„Der Duden stimmt nicht!“ antwortete der Hartnäckige frech und gottesfürchtig. Er bemerkte mein Entsetzen ob dieser Blasphemie, fuhr aber ungerührt fort: „Auf dem Straßenschild steht es in einem Wort: Altenaerstraße. Und wenn die Behörde das so schreibt, dann ist es eben so richtig!“

Erlassen Sie mir zu schildern, wie es im Laufe unserer dann folgenden „Unterredung“ dazu kam, daß Eduard (jetzt schon seit rund einer Woche!) nicht mehr mit mir spricht. Sagen Sie mir lieber: Hat eine Behörde immer recht?

Henricus.

Halver

Längere Ferien für Ostschule

Wegen Kohlenmangel werden die Ferien der ev. Volksschule bis zum 16. April verlängert. In den übrigen Schulen beginnt der Unterricht am heutigen Tage.

Ausstellungssonderfahrt

Die Ortsvereinigung Halver der Ostvertriebenen veranstaltet am Sonntag, dem 15. April, eine Autobus-Sonderfahrt zur Ausstellung „Deutsche Heimat im Osten“ in Düsseldorf.

Frühlingskräuter

△ Noch bevor der Garten seine erste Ernte hergibt, sind Sehnsucht und Heißhunger nach Frühlingsgrün unendlich gestiegen. Wir wollen uns nicht darüber täuschen, daß die künstlichen, chemischen Stoffe, die wir der Natur abgelauscht haben, keinen vollen Ersatz für die Harmonie des Lebens darstellen, und daß alle Züchtung einen Eingriff in das natürliche Wachstum darstellt. Es ist darum schon richtig, daß die Wildkräuter auch Heilkräuter sind, welche Kräfte in sich tragen, die wir bei den künstlich getriebenen ersten Gartenerzeugnissen noch vermissen. Salate und Suppen aus Löwenzahnblättern, Gänseblümchen, Schafgarbe, Huflattich, Vogelmiere, Brennessel und vielleicht Hollunder (es können aber auch andere Erstlinge der Wildbahn sein) enthalten Kräfte, die von unmittelbarer Wirkung sind, und die uns über die vitaminarmen Frühlingszeiten leichter hinwegbringen. Wir müssen nur zugreifen und dürfen uns die Mühe des Sammelns nicht verdrießen lassen.

Adoptionsvermittlung auch der Inneren Mission gestattet

Am 29. März 1951 ist das „Gesetz über die Vermittlung der Annahme an Kindes Statt“ in Kraft getreten. Danach wird die Adoptionsvermittlung, bisher ausschließlich Sache der Landesjugendämter und Jugendämter, auch wieder der Inneren Mission, dem Deutschen Caritas-Verband und der Arbeiterwohlfahrt gestattet. Weitere Fachverbände können mit Ermächtigung der obersten Landesbehörden oder der Landesjugendämter für geeignet erklärt werden.

Damit ist die alte Vermittlungstätigkeit in Adoptionsachen, wie sie von dem Freien Wohlfahrtsverbänden, insbesondere der Inneren Mission jahrzehntelang geübt wurde, wieder anerkannt. Sie war während des Dritten Reiches nur staatlichen Stellen und der NSV vorbehalten.

Lastzug-Fahrer gefährdeten Verkehr

In den Vormittagsstunden befuhr ein Lastzug mit aufgeladenem Raupenschlepper die Bundesstraße 229, von Oedinghausen kommend, in Richtung Halver. Auf das unsichere Fahren aufmerksam geworden, überprüfte die Polizei den Fahrer des Lastzuges und stellte fest, daß er unter Alkoholeinfluß stand. Er wurde zur Blutprobe entnommen vorgeführt, wobei sein Führerschein vorläufig sichergestellt wurde. Der Lastzug wurde aus Sicherheitsgründen des öffentlichen Verkehrs vorläufig auf dem Bahnhofsgelände abgestellt.

Vorsicht bei Verwendung von Chromolin

Wie in anderen Orten ist auch im Kreisgebiet ein junger Reisender aufgetreten, der ein Spezialmittel zum Schnellverchromen angepiessen und auch verkauft hat. Bei diesem Spezialmittel handelt es sich um ein sehr schädliches, giftiges Produkt, das sogar Metalle zersetzt. Vor Gebrauch wird dringend gewarnt, da dabei die Gesundheit gefährdende Schäden entstehen können. Der fragliche Geschäftsreisende ist inzwischen festgenommen worden. Angaben erbittet die Kreiskripo, Altena, Hochstraße 2.

Liguster in einer Sauerland-Landschaft? Unmöglich!

Mit dem Provinzialbeauftragten für Naturschutz unterwegs

Tags zuvor hat es geregnet. Und über Nacht gefroren. Die Eiskrusten der Pfützen splitteln unter unserem Schritt. Wie Spitzenwerk breiten sich junge Nessel, von Reif überzogen, am Wegrand aus. Ueber den Wiesen liegt der Dunst der Frühe. Der Weg zu den Naturschutzgebieten „Gelmerheide“ und „Huronensee“ im Kreise Münster biegt von der Hauptstraße seitab in die Stille. Manchmal kläfft irgendwo ein Hund. Und horch (Kiebitze? Ja, die Kiebitze sind wieder da! — In der Gelmerheide blüht der Gagel, purpurrot und goldgelb, mit Knospen ähnlich den Weidenkätzchen. Nur in Nordwestdeutschland ist er anzutreffen und hier sehr selten. — Der Huronensee, so benannt von Herman Löns, soll eingezäunt werden, um von diesem Schutzgebiet, in dem willkürlich und ungenehmigt nichts verändert werden darf, unliebsame Besucher fernzuhalten.

Eine Meldung ist eingegangen, daß am Gertrudensee Wallhecken gerodet wurden. Der See liegt in keinem Naturschutzgebiet. Aber alle Wallhecken sind geschützt. Sie dienen der Vogelwelt, erhalten dem Boden Feuchtigkeit, bewahren vor Windverwehungen und gehören zur münsterländischen Landschaft. In einer Dämmerhelle von Licht und Schatten ruht der See. Nirgends eine Spur von Tätigkeit. — Anders sieht es bei einem Bauern in der Nähe aus. Der hat gerodet. Er wurde angezeigt und muß nun eine Bestrafung erwarten. Im allgemeinen werden Wallhecken kaum noch entfernt. Die verhängten Geldstrafen und die Arbeit des Neupflanzenmüssens haben genügend abschreckend gewirkt.

Inzwischen hat die Sonne den Nebel geschluckt. Am Horizont, der von der kalten Luft ganz durchsichtig ist, dehnt sich der Teutoburger Wald blauverhangen. Wenn man die Gebüsche streift, springen glitzernde Tropfen ab. Die Wacholderheide in den Bockolter Bergen ist auch in dieser kühlen Aprilstimmung schön, sie ist eine der schönsten im Münsterland. Stellenweise sind Eichen und Kiefern darinnen gewachsen, die der Besitzer schlagen will. Er wird die Erlaubnis

dazu bekommen, wenn er nur die Kiefern schlägt. Kiefern sind nicht heimisch bei uns. Ihre Wälder sind dunkel und scheinbar leblos. — Tief in der Heide hat die Landjugend eine Reitbahn angelegt. Ein toter Sandplatz ist daraus geworden. Schade! Längst ist das Reiten verboten worden. Die Hürden sind auch entfernt, aber man sieht Spuren der Hufe im feuchten Boden.

In Paderborn tagt ein Ausschuß. Die Stadt Bielefeld will im Bärenbachtal der Senne ein Wasserwerk bauen. Die Landwirtschaft und der Naturschutz haben Einspruch erhoben. Bei einer Senkung des Grundwasserspiegels besteht Gefahr, daß ganze Gebiete völlig austrocknen. Es zeigt sich aber, daß das Naturschutzgebiet im Furibachtal durch die wasserwirtschaftliche Maßnahme nicht betroffen wird. Der Beauftragte für Naturschutz nimmt seinen Einspruch daher zurück.

Ueber die Höhen bei Büren fegt der Wind. Wir suchen den Weiberger Tümpel, der kürzlich als Naturdenkmal sichergestellt wurde, und finden ein gräulich-grünes Gewässer, verschmutzt mit Unrat und ausgesetzten Utensilien. Der Tümpel beheimatet eine seltene Krötenart, die sogenannten Geburtshelferkröten, die allabendlich im Chor die Nacht einläuten. Auch ist der Teich Zufluchtsstätte für die Unken, Molche und Salamander der Umgebung. Sie müßten verkommen, würde dieser Tümpel nicht geschützt. Man beschließt, ihn zu reinigen und ringsum eine Hecke zu pflanzen. Liguster! schlägt der Bürgermeister vor. Liguster, dieses Ziergewächs, aus dem Mittelmeer, in einer Landschaft des Sauerlandes? Unmöglich! Hainbuche oder Weißdorn vielleicht.

Unweit Bürens soll ein Berghang aufgeforstet werden. Eine Angelegenheit der Forstwirtschaft. Aber bei größeren Eingriffen in die Natur entscheidet auch der Naturschutzbeauftragte. Fichten? Nein, die Fichten der umliegenden Hänge sind alle krank. Ein Buchenwald verschönerte auch das Landschaftsbild.

Nun müßten wir noch die Senne besuchen. Aber dazu ist es viel zu spät. In der Ferne blinken die ersten Lichter des Abends auf.

Fettgehalt der Milch soll erhöht werden

Milchhändler des Kreises tagten. — Auswirkungen der neuen Milchgesetze — Spannungen zwischen Molkeerei und Milchhandel — Wie sind die Anteile am Milchpreis?

Der Kreisverband der Milchhändler (Altena-Lüdenscheid), sowie auch Einzelteile des Kreisverbandes Olpe tagten in Plettenberg. Der Vorsitzende Heidebach referierte über das neue Milch- und Fett-Verkehrsgesetz. Eine lebhaftes Aussprache über die Auswirkungen dieses Gesetzes schloß sich an. Die Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz sind nicht geeignet, die vorbehaltlose Zustimmung der Milchhändler zu finden.

Der Landesvorsitzende Heilmann sowie der Geschäftsführer des Verbandes Landwirtschaftsrat Peltzer erklären, daß der Verband mit den zuständigen Regierungsstellen noch Verhandlungen führe und seinerseits Vorschläge eingebracht habe. In der Öffentlichkeit, so wurde in der Versammlung zum Ausdruck gebracht, sei vielfach ein völlig falsches Bild von der finanziellen Lage des Milchhandels entstanden. Demgegenüber müsse festgestellt werden, daß

die Handelsspanne des Milchhändlers bei 0,05 bis 0,06 DM je Liter liege

und unverändert auf dem Stande von 1912 stehen geblieben sei, was wohl kaum allgemein bekannt sei. Der Milchproduzent erhält heute 0,24 DM je Liter für seine Milch. Sie wird von den Molkeereien, über die heute die Milch nahezu restlos in den Handel kommt an die Händler für 0,31 DM

weitergegeben. Der Verbraucher am Endglied dieser Kette zahlt 0,37 DM je Liter einschließlich 0,01 DM für Milchbestrahlung. Die daraus erkennbare Gewinnspanne für den Einzelhändler muß angesichts der gestiegenen Aufwendungen an Abgaben und Unkosten als niedrig und zu gering bezeichnet werden. Die Versammlung sprach die Erwartung und Forderung aus, daß bei Vermeidung weiterer Preiserhöhungen, sich die Molkeereien mit einer niedrigeren Verdienstsparne begnügen sollten bei geringerer Aufbesserung für den Einzelhändler, der sonst nicht mehr seinem Aufwand gemäß berücksichtigt sei.

Im Laufe der Aussprache wurden auch die Bestrebungen des neuen Gesetzes hervorgehoben, in geschlossenen Ortschaften aus hygienischen Gründen

stehende Milchgeschäfte

einzurichten, während für auseinanderliegende Ortschaften der ambulante Milchhandel weiterhin beizubehalten sei.

Im übrigen wurde noch mitgeteilt, daß in Kürze der

Fettgehalt der Milch wieder auf 3% erhöht werden soll, damit endlich eine seit Jahr und Tag oft wiederholte Forderung der Öffentlichkeit erfüllt würde.

Schwente

Bestandene Prüfung

Seine Gehilfenprüfung im Schneiderhandwerk bestand Horst Haager, Schwente, mit gut. Lehrfirma Gebr. Hümmert, Schalksmühle.

Oedinghausen / Carthausen

25jähriges Arbeitsjubiläum

Am morgigen Freitag, dem 6. April, kann der Packer Paul Tweer, Obercarthausen, auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Diezel & Panne zurückblicken. Die Heimatzeitung gratuliert zu diesem Arbeitsjubiläum.

Oberbrügge / Ehringhausen

Geflügelzüchter tagen

Der Geflügelzüchterverein Ehringhausen führt am Sonnabend, dem 7. April, im Vereinslokal Steinbach seine Monatsversammlung durch. Da hierbei wieder wichtige Aufklärung über die Geflügelzucht gegeben wird, dürfte mit einem guten Besuch der Arbeitstagung zu rechnen sein.

Bestandene Prüfung

Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer bestand der Schneider Hans Hermann Hörster seine Gesellenprüfung. Lehrfirma ist die Schreinerei Kipper & Rößenstrunk, Schalksmühle.

Oberbrügger Sänger in Mainz

Auf dem Deutschen Sängerbundesfest in Mainz wird auch der MGV Oberbrügge mit einer starken Abordnung vertreten sein. In Gemeinschaft mit dem Sängerkreis Lüdenscheid-Altena wird man den Sonderzug benutzen, der für das Kreisgebiet zu dieser großen Kundgebung fährt. Außerdem wird der Verein bei der in Ehringhausen stattfindenden Maifeier durch Vortrag einiger Lieder mitwirken.

S O S Eisberg. Um den Theaterverein Volksbühne war es in letzter Zeit recht still geworden. Aber wochenlanges eifriges und unermüdliches Proben der Laienspieler war notwendig, um eine einwandfreie und gute Aufführung des Schauspiels „S O S Eisberg“ zu garantieren. Nun ist es soweit und am kommenden Sonnabend kommt das mit großem Interesse erwartete

2. Diphtherie- und Scharlachschutzimpfung

Die genauen Termine im Amtsbezirk Halver

Die 1. Impfung hat nur Wert, wenn eine Wiederholung stattfindet.

Die 2. Impfung findet an folgenden Tagen statt: Halver: Montag, den 9. 4. 51, um 14 Uhr in der Kath. Schule für Kleinkind. Dienstag, den 10. 4. 1951, um 14 Uhr für Schulkinder.

Ehringhausen-Oberbrügge: Am Mittwoch, dem 11. 4. 51 in der Schule Ehringhausen um 14 Uhr für Kleinkinder, um 15 Uhr für Schulkinder.

Heesfeld: Am Donnerstag, dem 12. 4. 51 um 14 Uhr in der Schule Heesfeld für Klein- und Schulkinder.

Bergfeld: Am Freitag, dem 13. 4. 51 um 14 Uhr in der Schule Bergfeld für Schul- und Kleinkinder.

Anschlag: Am Freitag, dem 13. 4. 51 um 15 Uhr in der Schule Anschlag für Klein- und Schulkinder.

Schwenke: Am Montag, dem 16. 4. 51 um 14 Uhr in der Schule Schwenke für Klein- und Schulkinder.

Glörfeld: Am Dienstag, dem 17. 4. 51 um 14 Uhr in der Schule Glörfeld für Klein- und Schulkinder.

Buschhausen: Am Dienstag, dem 17. 4. 51 um 15 Uhr in der Schule Buschhausen für Klein- und Schulkinder.

Schalksmühle: Am Mittwoch, dem 18. 4. 51 um 14 Uhr in dem Gemeindehaus, Viktoriast. 6 für Kleinkinder, um 15 Uhr für Schulkinder.

Kierspe

25jähriges Jubiläum

Am morgigen 6. April kann der technische Angestellte Herbert Hühn auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Dr. Deisting & Co., GmbH, zurückblicken. Der Werkzeugmacher Fritz Linde feiert am 7. April bei der gleichen Firma ebenfalls sein silbernes Jubiläum. Den beiden Jubilaren herzliche Glückwünsche!

Rönlahl

Betrieb wird vergrößert

Die Textilveredlungsfirma Heinz Drecker in Gogarten, die z. Zt. 45 Betriebsangehörige hat, ist damit beschäftigt, eine neue Hochdruckkesselanlage in Betrieb zu nehmen. Diese Kesselanlage dient dazu, die großen Trockenschränke, in welchen die Rohware nach dem Waschen zum Trocknen gebracht wird, mit der nötigen Hitze zu versorgen. Der Beschäftigungsgrad der Firma ist sehr gut, so daß mit der Einstellung neuer Leute gerechnet werden kann. Z. Zt. hat die Firma Wilhelm Berges einen Teil der Fabrikationsräume übernommen. Diese Firma trägt sich mit dem Gedanken, in naher Zukunft eigene Fabrikationsräume zu erstellen, so daß dann der Firma Drecker größere Räumlichkeit zur Verfügung ständen. Erwähnenswert ist noch, daß in beiden Betrieben sehr viele Flüchtlinge Arbeit und Brot gefunden haben.

Grünenbaum

Gemütlicher Abend des Turn- und Sportvereins

Am Sonnabend, dem 7. April, veranstaltet der Turn- und Sportverein Grünenbaum 1895 e. V. im Vereinslokal A. Bunge für seine Mitglieder und deren Angehörige einen Gemütlichen Abend. Es wird zahlreiches Erscheinen erwartet und herzlich dazu eingeladen.

Hochofen IV in Betrieb genommen

Haspe. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde der Hochofen IV bei der Hüttenwerk Haspe AG in Betrieb genommen. Er wurde mit einem Kostenaufwand von 1,5 Mill. DM fertiggestellt. Für seinen Bau wurden 600 t Stahl und 1150 t feuerfeste Steine benötigt und 150 000 Arbeitsstunden wurden für ihn aufgewendet. Bei einem Verbrauch von 850 t Koks täglich produziert der neue Ofen 900 t Roheisen am Tage, was gegenüber der bisherigen Leistung des Hüttenwerkes eine Produktionssteigerung um etwa 30 Prozent bedeutet.

Werbung für die Deutschen Schwimmmeisterschaften



Diese Werbepostkarte, deren Entwurf unser heimischer Künstler Waldemar Runde schuf, geht in Kürze in Druck und soll dann schnellstens in größeren Mengen an die vielen Schwimmvereine verschickt werden. Sie dient als Werbung für die Deutschen Schwimmmeisterschaften, die in der Zeit vom 9. bis 12. August durchgeführt, das sportliche Ereignis des Jahres für Lüdenscheid werden sollen.

DGB lehnt Memorandum ab
Zur Neuordnung der Grundstoffindustrien
dmt. Düsseldorf, 4. April

Der Bundesausschuß des DGB faßte am Dienstagabend eine Entschließung, in der die Bundesregierung aufgefordert wird, bei den Hohen Kommissaren eine Abänderung des Memorandums der Bundesregierung vom 13. März über die Neuordnung der Grundstoffindustrien im Rahmen des Schumanplans zu erwirken.

In der Entschließung heißt es, der DGB-Bundesausschuß wende sich entschieden gegen den Inhalt des Memorandums der Bundesregierung, weil es eine unzulängliche Lösung der Neuordnung in den Grundstoffindustrien vorsehe. Entgegen den Bestimmungen des alliierten Gesetzes Nr. 27, das eine Umbildung der deutschen Kohlenbergbauleitung (DKBL) und des deutschen Kohlenverkaufs (DKV) vorsieht, werde von der Bundesregierung die völlige Auflösung dieser beiden Organisationen vorgeschlagen. „Damit werden Vorentscheidungen gefällt, die sogar die Anwendung der im Schumanplan gegebenen Möglichkeiten zur Erhaltung der wichtigen Organe verhindern.“

FDP gegen vorbehaltlose Unterzeichnung
Der zweite Vorsitzende der FDP, Dr. Schäfer, wandte sich am Mittwoch gegen eine sofortige vorbehaltlose Unterzeichnung des Schumanplanes. Seine Bedenken richteten sich hauptsächlich gegen die Uebergangsregelungen. Ungeklärt sei noch das Problem der Randzonen des Ruhrgebietes, die mit ungünstigen Kohlenverhältnissen arbeiten. Auch die Frage des Kohlenverkaufs müsse noch geprüft werden.

Unter vier Augen
dmt. Bonn, 4. April
Wie am Mittwochabend zu der Reise des Bundeskanzlers nach Paris am 11. April bekanntgegeben wurde, wird am kommenden Mittwoch Bundeskanzler Adenauer mit dem französischen Außenminister Schuman zu einer Aussprache unter vier Augen zusammentreffen. Dieses Gespräch wird den Auftakt zur Außenministerkonferenz der am Schumanplan beteiligten Länder an den beiden folgenden Tagen bilden.

Revision der UNO-Aufnahme
Günstige Aussichten für Bonn und Tokio
dpa. New York, 5. April
Die Westmächte erwägen gegenwärtig Möglichkeiten, um die Zulassung neuer Mitglieder in die UNO zu erleichtern. Die Verwirklichung dieses Planes würde günstige Aussichten für die Deutsche Bundesrepublik und Japan bieten. Die Westmächte streben eine Aenderung der UNO-Satzung an, nach der die endgültige Entscheidung über Zulassungen der UNO-Vollversammlung übertragen werden soll. Nach den geltenden Bestimmungen können Zulassungsanträge trotz Stimmenmehrheit im Sicherheitsrat an der Vetoklausel scheitern.

Britische Rüstungsarbeiter wollen zwei Wochen bezahlten Urlaub im Jahr erwirken. Die Arbeiter einzelner Rüstungsbetriebe haben sich bereits geweigert, Überstunden zu machen, wenn ihre Forderung nicht erfüllt wird.

Brunhild
Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigen in dankbarer Freude an
Irmgard Schulte
geb. Mönning
Bernhard Schulte
Gut Schmalenbach, den 4. 4. 51
z. Zt. Privat-Frauenklinik
Dr. Thomä, Lüdenscheid

Wir danken herzlich für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich der Erstkommunion unserer MARIANNE.
Familie Wilh. Neuer.
Halver-Eichholz,
im April 1951

Für den Schulanfang
den gesamten Schulbedarf
führt
BUCHHANDLUNG
WILH. BELL JR.,
HALVER i. W.

August Junker
nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 77½ Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Otto Mesenhöller
Familie Karl Junker
Familie Karl Düssel
sowie Enkel und Urenkel.
Hobl, Post Wegerhot über Schalksmühle und Wuppertal-Elberfeld, den 4. April 1951
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 7. April 1951 um 14.30 Uhr vom Sterbehaus aus, statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Sie brauchen Möbel...
Fordern Sie sofort Katalog mit Preisen und Stoffproben an.
Möbelhaus Hörich
Lüdenscheid, Schillerstraße 11
Außergewöhnliches Entgegenkommen in der Zahlungsweise

Zirkulin
Knoblauch-Perlen
regulieren
Verdauungsstörungen

Unsere letzte Funkmeldung:

Mao will nicht mit UNO verhandeln

Doch zu indirekter Fühlungnahme mit dem Westen bereit
dmt. London, 5. April, 9.30 Uhr
Politisch ausgezeichnet informierte Kreise in London glauben, daß der chinesische Kommunistenführer Mao auf indirektem Wege mit der UNO verhandeln will. In Peking wurde beim britischen Geschäftsträger und beim indischen Botschafter angedeutet, man sei bereit, auf diesem Wege mit dem Westen ins Gespräch zu kommen. Direkte Verhandlungen mit der UNO müssen aber abgelehnt werden, weil die UNO China am 1. Februar als Angreifer gebrandmarkt habe.
Wie weiterhin verlautet, ist die britische Regierung in Washington vorstellig geworden und hat energisch darauf gedrungen, daß die UNO-Truppen, die an der West- und Mittelfront in Korea vier Kilometer und an der Ostküste 25 Kilometer tief in Nordkorea stehen, auf keinen Fall bis zur sogenannten McArthur-Linie, am 39. Breitengrad vorstoßen.

Den französischen Berichten, daß Mao Mitte März in Moskau gewesen sei und um militärische Hilfe oder Vermittlung gebeten habe, mißt man einige Bedeutung zu. Man erklärt, daß China durch den Bau von Verteidigungsanlagen um Shanghai und Kanton zeige, daß es die Situation im Fernen Osten mit größerer Sorge ansehe als vor zwei Monaten.

„Mehr geschadet als genützt“
Baseler „Nationalzeitung“ zur Intervention des USA-Kapitals
dmt. Bonn, 4. April
Zur amerikanischen Intervention in der Frage der Mitbestimmung schreibt die Baseler Zeitung „Nationalzeitung“ am Mittwoch: „Die amerikanischen Geschäftsleute, die im Namen ihrer — 80 Prozent der amerikanischen Geschäftswelt vertretenden — Organisationen als Verfechter des Prinzips der Freiheit auftraten, nahmen keinen Anstoß daran, den deutschen Bundestag als Ausländer durch die Drohung künftiger Kapitalverweigerung in einer mit demokratischen Grundsätzen unvereinbaren Weise unter Druck zu setzen. Was die amerikanischen Geschäftsleute als Kompromiß vorschlagen, ist die Bestimmung, wonach der sogenannte elfte Mann des paritätisch besetzten Aufsichtsrates die Interessen des Kapitals vertreten müsse, was aus dem Mitbestimmungsrecht allerdings eine Farce machen würde.“
Auf die Frage, ob die durch die Labourregierung in England durchgeführten Reformen das amerikanische Kapital vor weiteren Investitionen in England abgeschreckt hätten, antworteten die Amerikaner ausweichend, und in einem Augenblick, da Amerika selbst ein Titoregime finanziert, wirkten diese Argumente deshalb nicht sehr überzeugend.

In Bonn ist man auch allgemein der Ansicht, daß dieser amerikanische Druckversuch den Gegnern des Mitbestimmungsrechts sehr geschadet habe, da diese nun nicht mehr mit dem Argument operieren können, der Deutsche Bundestag stehe allein unter dem Druck der Streikdrohung der Gewerkschaften.

Wyszynski in Rom
dmt. Rom, 5. April
Der Erzbischof von Warschau und Primas von Polen, Wyszynski, ist am Mittwochabend in Rom eingetroffen. Ueber den Zweck seiner Reise wurde nichts bekannt. Man glaubt in Rom, daß er die Ausreisegenehmigung nur unter der Bedingung erhalten hat, daß er sich beim Vatikan für die Anerkennung der Oder-Neiße-Linie einsetzt.

Steuererhöhungen in Frankreich
dmt. Paris, 4. April
Zur Deckung des Fehlbetrages im französischen Haushalt beschloß das französische Kabinett am Mittwoch eine fünfprozentige Steuererhöhung für alle Jahreseinkommen über 500 000 Francs (6000 DM). Außerdem sollen die Telefongebühren um 25 Prozent erhöht werden. Beide Beschlüsse bedürfen noch der Zustimmung der Nationalversammlung.

So kurz wie möglich
Der amerikanische Luftfahrtminister Finletter flog am Dienstagabend von Washington nach Wiesbaden ab, wie das amerikanische Verteidigungsministerium am Mittwoch bekanntgab. Finletter will die amerikanischen Luftstreitkräfte in Europa inspizieren. Er wird bereits am kommenden Wochenende nach den USA zurückkehren.

Zwei ungarische Grenzwachden die am 22. März nach Jugoslawien desertiert sind, bestätigen Berichte über militärische Vorbereitungen im ungarischen Grenzgebiet.
Der Vertreter des Fischerei-Verbandes in Hamburg, Struwe, will vor dem Ernährungsausschuß des Bundestages dafür eintreten, daß die Treibstoffpreise für die Fischerei durch Sofortmaßnahmen geregelt werden. 1600 Fischkutter waren aus Protest gegen die am 1. April in Kraft getretene Preiserhöhung stillgelegt worden.

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird am Donnerstag auf Einladung des britischen Hohen Kommissars zu einem Lunch mit Sir Ivone Kirkpatrick zusammentreffen. Außer dem Bundeskanzler werden Staatssekretär Hallstein, Ministerialdirektor Blankenhorn, die stellvertretenden Hohen Kommissare und die politischen Berater der Hohen Kommission teilnehmen.

Die chinesische kommunistische Partei ordnete eine verstärkte und „noch unbarmherzigere“ Säuberung Chinas von „gegenrevolutionären Elementen“ an. Seit Monaten erfolgen bereits Massenverhaftungen. Die Zahl der Erschossenen soll in die Tausende gehen. In den letzten beiden Märzwochen wurden 230 Gegenrevolutionäre hingerichtet.

Nach den vorläufigen Ergebnissen haben die Wahlen zum Oberhaus des dänischen Parlaments gegenüber den Parlamentswahlen im September vorigen Jahres keine großen Verschiebungen gebracht. Die beiden Regierungsparteien — Konservative und liberale Venstre — scheinen ihren Stimmanteil gehalten zu haben. Die Sozialdemokraten und die deutsche Minderheit gewannen Stimmen.

SPORT

Ueberragende Welt-Elf

7:1-Sieg des Westens über die Saar
Die Westelf gegen Saar brauchte eine gute halbe Stunde, um ins Spiel zu kommen. Im Anfang sah man mehr Einzelarbeit als Mannschaftsarbeit. Erst als Fritz Walter Blaudung mit seinen Nebenleuten gefunden hatte und mit prächtigen Stellvorlagen Schade und Gerritzen ins Spiel brachte, fiel auch bald das erste Tor. Die Saarländer spielten recht nervös und vor allem übertrieben eng. Lediglich durch einen von Hinz verschuldeten Freistoß konnten die Saarländer zum Ausgleich kommen, der auch das einzige Tor für sie blieb.

Das Zusammenspiel in der zweiten Halbzeit wurde gegen den Wind bei verschiedenen Umstellungen bedeutend besser. Endlich hatte sich der Innensturm gefunden, und innerhalb von vier Minuten vier prächtige Torchancen herausgearbeitet, so daß jetzt Tore fallen mußten. Da schied Fritz Walter für fünf Minuten verletzt aus und wurde während dieser Zeit durch Schröder (Bremen) ersetzt.

Die besten Spieler des Westens waren Hinz, Gerritzen und der gesamte Innensturm, vor allem aber Fritz Walter, der ausgezeichnete Spielmacher; beim Saarland Blewer, Mombert und Blankert. Die Elf fiel nach der Pause mehr und mehr auseinander.

Tore: 12. Min. 1:0 Kopfball Schade auf Gerritzen-Flanke nach Walter-Ecke; 23. Min. 1:1 Blankert auf Leihenguth — Freistoß nach Foul Hinz; 37. Min. 2:1 Kopfball Gerritzen Flanke Röhrig; 58. Min. 3:1 Freistoß 16 m Schäfer, Mebus verwandelt; 64. Min. 4:1 Gerritzen auf Flanke Mebus; 69. Min. 5:1 Schade Alleingang, Röhrig verwandelt; 71. Min. 6:1 Gerritzen drückt Schade-Bome ein; 78. Min. Alleingang Schade.
Zuschauer: 25 000.

Sport-Splitter
Der westdeutsche Juniorenmeister über 1500 m, Werner Lueg, wurde im Zusammenhang mit seinem Verlebenswechsel von Iserlohn 46 zu Spfr. Gevelsberg vom Rechtsausschuß des westfälischen Verbandes für ein halbes Jahr gesperrt.

Der schwedische Schwimmverband will Europameister „Hase“ Lehmann (Aachen) und den deutschen Krauemeister Werner Ditzinger (Braunschweig) im Herbst für zehn bis zwölf Starts — u. a. in Lund, Karlskoga, Stockholm — einladen.

Rotweiß Essen hat nun doch auf den Besuch der brasilianischen Fußballelf von Sao Paulo verzichten müssen, die dafür am 11. April in Amsterdam gegen eine holländische B-Mannschaft antreten wird.

Der Sprungwart des Deutschen Schwimm-Verbandes, Kefer (München), wurde vom schwedischen Verband für zwei Jahre als Trainer verpflichtet.

Fünf Starts wird die deutsche Turnriege mit Adalbert Dickhut, Helmut Bantz, Hardy Frenger, Ino Stangl, Friedel Overwien, Rudi Gauch, Erich und Theo Wied vom 8. bis 15. April in Schweden absolvieren.

Deutschlands Weltmeisterpaar im Eiskunstlaufen und zweifaches Europameisterpaar Ria Baran / Paul Falk (Düsseldorf) hat am Dienstag den Bund fürs Leben geschlossen. Das Paar wurde in Düsseldorf getraut.

Mit einem Kostenaufwand von rund 1,5 Millionen DM ist in Leverkusen der Bau eines Stadions mit einem Fassungsvermögen von rund 30 000 Zuschauern geplant. Der Plan ist auf die Initiative der Stadtverwaltung Leverkusen und des gegenwärtigen Spitzenreiters der 2. Liga West (Gruppe 2), Bayer Leverkusen, zurückzuführen.

Wetterbericht
Ein nach Südkandinavien ziehendes Tiefdruckgebiet führt auf seiner Westseite kühleren Meeresluft nach Westdeutschland. Vorhersage: Stark und wechselnd bewölkt, Schauer, niederschläge, frische und böige westliche Winde. Tagestemperaturen um 10 Grad.

Verlag: Wilhelm Bell Jr., Halver i. Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag.

Was Sie noch niemals gesehen haben!
Die neue Internationale Eisrevue 1951
Täglich 20 Uhr ab Dienstag, den 10. April 1951, 20 Uhr
Samstag, Sonntag und Mittwoch 16 und 20 Uhr
Nur kurze Zeit Lüdenscheid, Schützenhalle
50 Stars 15 Bilder 250 Kostüme
sportlich schnell unvergeßlich
Volkstümliche Eintrittspreise ab DM 1.50
Europas modernste Natureisbahn in der Schützenhalle
Vorverkauf: Bergstadt-Reisebüro Ruf 4544
TÄGLICH Autobus - SONDERFAHRTEN zur EISREVUE
von Valbert-Meinerzhagen: Kraftverkehr Alte, Valbert, Telefon 209
von Kierspe-Oberbrügge-Brügge: Reisedienst Kattwinkel, Oberbrügge, Tel. Halver 398
von Halver-Radevormwald: Reisedienst Geiter, Halver, Telefon 328
von Rummenohl-Dahlebrück-Schalksmühle: Reisedienst Adoli, Schalksmühle, Telef. 472
Rufen Sie uns rechtzeitig an — wir reservieren Ihnen Eintrittskarten!

Geh zu Lauster, es lohnt sich.
Blaupunkt E 110 U DM 110.-
Anzahlg. DM 22.- u. 10 Raten
à DM 10.18
Radio - Lauster K.-G.
Das moderne Funkhaus
Hagen, am Markt, Gartenstr. 2

Turn- u. Sportverein Grünenbaum 1895 e. V.
Sonnabend, den 7. 4. 1951, findet im Vereinslokal A. Runge ab 20 Uhr
für die Mitglieder des Vereins u. deren Angehörige
ein gemütlicher Abend
statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Radio-Umtauschaktion auch in Halver
Ihr gebrauchtes Rundfunk-Gerät nehme ich beim Kauf eines neuen Apparates mit 10-20 % (je nach Gerät) des neuen Geräts in Zahlung.
Teilzahlungen bis zu 10 Monaten. Beratung unverbindlich.
Hans Horst Junker
(Rundfunk - Elektro) Fachhandel · Halver · Marktstraße 13a (neben der Sauna)